

WER GLAUBT, HAT DAS EWIGE LEBEN

Exerzitien zum 6. Kapitel des Evangeliums nach Johannes

6. Entschieden glauben

Jesus hat sich als das Brot für das Leben der Welt geoffenbart. Damit provoziert er seine Zuhörer und fordert sie zur Entscheidung heraus.

Stellung beziehen – auch das gehört schließlich zu den Grundvollzügen unseres Glaubens. Dabei scheiden sich die Geister – so wie es auch im 1. Petrusbrief beschrieben ist:

„Denn es heißt in der Schrift: Seht her, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde. – Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen. (Vgl. 1 Petr 2,4-6)

Lassen Sie sich nun zum Abschluss der Exerzitien auf diese Herausforderung ein!

6.1 Ablehnung

- 📖 Viele seiner Jünger, die ihm zuhörten, sagten:
Was er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören? (Joh 6, 60)
- Jesus stößt auf Widerstand. Selbst für seine Jünger, die schon ein Stück Weg mit ihm gegangen sind, bleiben seine Worte unverständlich und damit unerträglich. Wie sollen dann erst die reagieren, denen Jesus fremd ist?
- ⌚ Sie sind den Weg bisher mitgegangen. Regt(e) sich auch bei Ihnen bisweilen Widerstand? Womit tun Sie sich schwer?
- 📖 „Kann denn ein Brot so klein für uns das Leben sein? – Kann denn ein Becher Wein für uns der Himmel sein?“ (W. Willms)
- ⌚ Drücken diese Liedverse auch Ihre Fragen / Zweifel aus?
Oder welche Antwort(en) haben Sie für sich gefunden?

WER GLAUBT, HAT DAS EWIGE LEBEN

Exerzitien zum 6. Kapitel des Evangeliums nach Johannes

6.2 Glaube ist Geschenk

📖 Jesus erkannte, dass seine Jünger darüber murrten, und fragte sie:
Daran nehmt ihr Anstoß? ... Aber es gibt unter euch einige, die nicht glauben. ... Und er sagte: Deshalb habe ich zu euch gesagt:
Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist.
(Vgl. Joh 6, 61-65)

➤ Das Un-Glaubliche zu glauben, das Gott in Jesus allen Menschen anbietet, aber auch zumutet, geht über menschliches Vermögen hinaus. Darum ist nicht nur das Leben, sondern auch der Glaube daran unverfügbares Geschenk. Wir sind frei, es anzunehmen oder abzulehnen.

⌚ Wie reagieren Sie auf den Unglauben in sich selbst und bei anderen Menschen, vor allem in Ihrer Umgebung?

Können Sie mit dem Vater eines kranken Jungen (im Markus-Evangelium 9,24) beten: „Herr, ich glaube; hilf meinem Unglauben!“?

6.3 Rückzug

📖 Daraufhin zogen sich viele Jünger zurück und wanderten nicht mehr mit ihm umher. (Joh 6, 66)

➤ Enttäuscht, verärgert, gelangweilt ... wenden sich viele ab. Damals wie heute haben Menschen die Freiheit, sich abzuwenden – was immer die Motive sein mögen. Für etliche war das Thema Jesus damit vielleicht für immer beendet; bei anderen mag eine Traurigkeit oder Leere im Herzen zurückgeblieben sein.

⌚ Versuchen Sie, sich in diese Leute hineinzusetzen: in die, die damals gegangen sind und in die, die heute gehen.

Ist Ihnen selbst manchmal nach weggehen zumute? Warum? – Können Sie es aushalten, wenn andere gehen – z.B. in der eigenen Familie oder engsten Umgebung?

WER GLAUBT, HAT DAS EWIGE LEBEN

Exerzitien zum 6. Kapitel des Evangeliums nach Johannes


6.4 Frei, JA zu sagen oder NEIN

 Da fragte Jesus die Zwölf:

Wollt auch ihr weggehen? (Joh 6, 67)

- Die anderen sind von sich aus gegangen. Es wäre nur zu verständlich, wenn Jesus jetzt an seine engsten Vertrauten appellieren würde: bleibt wenigstens ihr bei mir; lasst mich nicht im Stich! Seine Frage: „Wollt auch ihr gehen?“ aber ist kein pädagogischer Trick. Für das Reich Gottes taugt nur, wer sich in größtmöglicher Freiheit bewusst dafür entschieden hat. Diese Freiheit ist Geschenk Gottes. Es steht in unserer Verantwortung, sie zu Gunsten des Lebens zu nutzen.
- ⌚ Können Sie sich an Situationen erinnern, in denen Sie vor der Wahl gestanden haben, Ihrem Glauben und damit Jesus treu zu bleiben – oder sich (verärgert, enttäuscht, ratlos ...) abzuwenden? – Können Sie sich in eine solche Lage versetzen? – Wie haben Sie entschieden / würden Sie entscheiden?

6.5 Lebens – Entscheidung

 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen?

Du hast Worte des ewigen Lebens.

Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt:

Du bist der Heilige Gottes. (Joh 6, 68-69)

- Die Entscheidung für Jesus ist die Entscheidung für das Leben. Sie ist eigentlich alternativlos – und dennoch immer wieder neu notwendig. Tag für Tag sind wir wie einst das Volk Israel mit der Aufforderung Gottes konfrontiert: „Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.“ (Vgl. Dtn 30,19)
- ⌚ In welchen konkreten, alltäglichen Situationen sind Sie zu dieser Entscheidung herausgefordert? Woran erkennen Sie dann, ob Sie sich für das Leben oder dagegen entschieden haben? Wie fühlt es sich im Nachhinein an?

WER GLAUBT, HAT DAS EWIGE LEBEN

Exerzitien zum 6. Kapitel des Evangeliums nach Johannes

6.5 Rückblick

Nehmen Sie nun die Zeit der Exerzitien im Alltag insgesamt in den Blick:

- Wie hat sich Ihnen die Botschaft von Joh 6 erschlossen? Was ist Ihnen dabei über sich selbst, über Gott und Jesus Christus, über sein Lebensangebot für Sie und für die Welt deutlich(er) geworden?
- Kann das auch künftig dazu beitragen, dass Ihr Leben gläubiger und Ihr Glaube lebendiger wird?
- Fassen Sie die Glaubenserfahrung dieser Wochen in einem Kernsatz zusammen:

6.6 Weitergehen

- 6 Tage haben Sie sich nun auf Ihrem Glaubensweg durch das 6. Kapitel des Johannes-Evangeliums und die Impulse dazu begleiten lassen.

Jesus hat Sie dabei wieder neu dazu eingeladen, ganz aus der Begegnung mit ihm zu leben. Wir können ihn aufnehmen im Hören auf sein Wort und im Empfang des Lebensbrottes in der heiligen Eucharistie.

Das mag Ihnen Kraft geben für Ihren weiteren Lebensweg. Dazu am Schluss noch eine Ermutigung des Glaubenszeugen P. Alfred Delp SJ († 1945):

**Lasst uns dem Leben trauen,
weil wir es nicht alleine leben müssen, sondern Gott es mit uns lebt!**